

Liebe Unterstützer des Projektes Bonthé Youth Resource Center in Sierra Leone,

seit zehn Tagen zurück aus Sierra Leone gibt es eine Menge zu berichten. Nach unserer Ankunft in Freetown am 5. April 2013 haben wir die ersten zwei Tage für notwendige Projektbesprechungen mit unseren Partnern genutzt. Aus den Gesprächen ergab sich, dass zur „Befreiung“ unserer Container noch wesentliche „Restarbeiten“ zu leisten waren.



Wir hatten dann volle drei Tage das zweifelhafte Vergnügen uns bei Außentemperaturen von über 40°C mit der Bürokratie des Landes auseinander zu setzen. Nach anfänglich geduldiger Warterei (wir waren schließlich in Afrika und nicht in Europa) stellten wir dann irgendwann doch für uns fest, dass nur ein deutlich massiveres Auftreten dazu führen würde, die Container nach sieben Monaten endlich wieder in unseren Besitz zu bekommen. Die Angelegenheit wurde zur Chefsache und nach Gesprächen mit dem Sozialminister und der Finanzministerin Sierra Leones dachten wir auf einem guten Weg zu sein. Wenn da nur nicht der lebenswerte Zoll gewesen wäre, der uns weitere zwei Tage in Atem hielt. Dass NGOs in Sierra Leone von Zollabgaben befreit sind, mussten wir diversen Beamten in stundenlangen Gesprächen erst vermitteln. Mittwoch, kurz vor Mitternacht, sollte es endlich so weit sein. Wir waren optimistisch, die Container auf den Weg nach Bonthé schicken zu können und mieteten zwei Trucks an.



Am Donnerstagmorgen machten wir uns auf den Weg ins Projektgebiet. Nach neunstündiger Reise erreichte uns, gerade in Bonthé angekommen, die Nachricht, dass nun die Trucks wegen eines Computerausfalls beim Zoll den Hafen nicht verlassen konnten. Nach bangem Warten erreichten die Container Samstagmorgen endlich das Küstendorf Yagoi. Mit Unterstützung zahlreicher junger Leute entluden wir 5 t Ausstattung für unser Ausbildungszentrum aus den Containern auf drei Boote und fuhren im strömenden Regen 90 Minuten übers Meer nach Bonthé auf die Insel. Wir benötigten dort bis Einbruch der Dunkelheit um alles in unserem

Zwischenlager sicher unterzubringen. Da es auf der Insel nur ein einziges motorisiertes Fahrzeug gibt, musste das Gros der Waren den zwei Kilometer langen Weg getragen oder mit einem Handkarren transportiert werden.



Während unseres leider nur sehr kurzen Aufenthaltes in Bonthe führten wir ausgiebige Gespräche mit den Jugendlichen und veranstalteten eine kleine „Pre-Opening-Party“. Wir verschafften uns auf der Baustelle einen Eindruck vom Baufortschritt. Der Bauunternehmer sagte uns die Fertigstellung des Gebäudes bis Ende April zu.

Mit unseren Projektpartnern legten wir folgenden Zeitplan fest: Einrichtung des Ausbildungszentrums im Mai, Auswahl der Lehrer und Auszubildenden im Juni/Juli, Vorbereitung des Lehrbetriebes im August.

Am 30. August 2013 beginnen die ersten Jugendlichen ihre Ausbildung.



Wer mehr erfahren möchte zu Themen wie: „Autopanne im Busch“, „Ihr Rückflug ist gestrichen“, „Es gibt kein Benzin in Freetown“ oder Lust auf mehr Fotos hat, ist herzlich zu einer unserer Projektpräsentationen eingeladen. Termine folgen in Kürze.

Zur Gewährleistung des laufenden Ausbildungsbetriebes benötigen wir unverändert weitere Projektpaten und Spenden.

Mit herzlichen Grüßen

Lutz Mühlhaus

Britta Rietzke

April 2013